

Aufräumarbeiten nach großer Sause

VfB Stuttgart Mit einer rauschhaften Vorstellung und einem Mega-Fest verabschiedet sich das Hoeneß-Team beim 4:0 gegen Gladbach aus der – nach Punkten – besten Saison der Vereinsgeschichte. *Von Gregor Preiß*

Die Party endete erst, als der Morgen angebrochen war. Alle waren sie im Stuttgarter Nobel-Italiener Amici zusammengekommen. Spieler mit Frauen, Trainer- und Betreuerstab, Mitarbeiter. Und auch die zweite Mannschaft war noch dazugestoßen, samt Regionalliga-Meistertrophäe. Die hatte am späten Nachmittag bereits in einer Stadionsause gepfeift, wie man sie zumindest in dieser Spielzeit noch nicht erlebt hat. Selbst in Fanforen des beim 0:4 hoffnungslos unterlegenen Gegners aus Mönchengladbach wurde die Atmosphäre als einzigartig gepriesen. Angeheizt von der auf den letzten Metern noch erungenen Vizemeisterschaft mit 73 Zählern (Punkterekord in der Stuttgarter Bundesliga-Historie) eskalierte der Kessel komplett.

„Ich liebe die Fans, der Verein ist überragend“, bekannte Stürmer Deniz Undav, der als Feierbiest voranging. Gemeinsam mit Kapitän Waldemar Anton und Torhüter Alexander Nübel suchte er den Nahkontakt zum Anhang. Für einen kurzen Moment ließ sich auch der Cannstatter Volksheld Serhou Guirassy auf dem Zaun blicken. Um dabei etwas kryptisch anzukündigen: „Nächste Saison wird hoffentlich noch besser!“

Ob mit oder ohne ihm, ist die große Frage, die VfB-Sportdirektor Fabian Wohlgemuth in den kommenden Wochen begleiten wird. Der 45-Jährige darf als Einziger noch nicht in den Urlaubsmodus schalten. Auf den designierten Sportvorstand – Wohlgemuths Beförderung steht an – kommen nach einer rauschhaften Saison mit dem Höhepunkt nun die Aufräumarbeiten zu. Das Feilschen auf dem Transfermarkt geht los. Mit Blick auf den 28-Tore-Stürmer Guirassy äußerte Wohlgemuth die Hoffnung auf einen Verbleib: „Wir sind nicht chancenlos. Aber die Begehrlichkeiten werden nicht kleiner.“

Ähnlich sieht es sein kongenialer Sturmpartner Undav. „Wenn du so ein Stürmer bist, mit so ei-



Die Spieler des deutschen Vizemeisters ließen sich nach einer grandiosen Saison von den Fans feiern.

Foto: Tom Weller/dpa

ner niedrigen Ausstiegsklausel (20 Millionen Euro; d. Red.), ist klar, dass die großen Vereine anknöpfen.“ Undav möchte zumindest alles versuchen, Serhou Guirassy noch von einem Verbleib beim VfB Stuttgart und gemeinsamen Auftritten in der Champions League zu überzeugen.

Hoeneß-Team winkt Finale um den Supercup

Durch die Vizemeisterschaft hat der VfB gute Chancen auf die Teilnahme am Supercup. Im Falle eines Pokalsieges von Bayer Leverkusen trifft er am 17.8. auf den Double-Gewinner. Im Vergleich zur Vorsaison hat der VfB 14 Tabellenplätze gut gemacht. Das gelang vor ihm nur Werder Bremen 1967/68. U19-Coach Nico Willig wird seinen Vertrag beim VfB bis 2026 verlängern.

gen. „Ich bearbeite ihn die ganze Zeit“, verriet der Stürmer. „Aber der lässt sich nicht in die Karten schauen.“

Undav selbst ist da klarer. Er unterstrich seinen Wunsch, in Stuttgart bleiben zu wollen. Losgelöst von der Tatsache, dass bei seinem Stammclub Brighton & Hove Albion kommende Saison ein neuer Trainer auf der Bank sitzen wird und der VfB sich bei der festgeschriebenen Ablöse von 20 Millionen Euro ganz schön wird strecken müssen.

Eine Stürmerkategorie unter Guirassy/Undav ist der ablösefreie Transfer einzustufen, den der VfB am Montag offiziell bekannt gab: Nick Woltemade (22) von Werder Bremen unterschrieb bis 2028. Er hat sich nach den Worten von Wohlgemuth in der Bundesliga etabliert. Nun ist der Sportchef überzeugt davon, dass

er „seine positive Entwicklung bei uns fortsetzt“. 1,98 Meter groß, wuchtig und dennoch spielstark – so präsentierte sich der gebürtige Bremer in seiner Premiersaison in der Bundesliga. Nun soll er in Stuttgart den Konkurrenzkampf befeuern.

Gleiches gilt für Justin Diehl. Der 19-Jährige vom 1. FC Köln, ebenfalls Angreifer, ist neben Yannik Keitel (24/SC Freiburg) der nächste designierte Neuzugang beim Champions-League-Teilnehmer. Die beiden Transfers sollen in den kommenden Tagen bekannt gegeben werden.

Es stehen aber auch die Abgänge einer Reihe von Edelreservisten fest: Genki Haraguchi (wird mit Fortuna Düsseldorf in Verbindung gebracht), Lilian Egloff, Roberto Massimo, Mo Dahoud und Torhüter Florian Schock wurden vor der Partie gegen die Borussia

verabschiedet. Auch Techniktrainer Nate Weiss wird den VfB Richtung FC Bayern verlassen.

Ein allzu großer Umbruch wird jedoch nicht erwartet. „Ich hoffe, dass die meisten bleiben“, sagte Undav mit Blick auf weitere Leistungsträger wie Chris Führich oder Hiroki Ito. Alle wird Wohlgemuth nicht halten können. Gerade Ito gilt – rein aus wirtschaftlicher Sicht – als Verkaufskandidat. Der Sportchef steht vor der Herausforderung, Transfererlöse zu erwirtschaften und den Kader stark genug für die künftige Dreifachbelastung aufzustellen. Man wolle den Mut, den Stolz und das Selbstbewusstsein mit in die neue Spielzeit nehmen, kündigte Fabian Wohlgemuth an, ehe er sich zur Abschlussfeier aufmachte. Und noch fast wehmütig anmerkte: „Schade, dass die Saison so Ende ist.“